

Eine Anzahl großer, bis zu 20 kg schwerer, platter oder länglich laibförmiger Handmühlensetzer (Napoleons-hüte) mit flachkonkaver Mahlfläche aus grobkörnigem Sandstein, Gneis oder Granit. I—V. [SCHWARZ, HELL].

Eine größere Anzahl von Mahlsteinen, Handmühlensetzern in Form von bis zu 5 kg schweren, flachen Gneis- oder Granitstücken mit flachkonvexer Mahlfläche. I—V. [SCHWARZ, HELL].

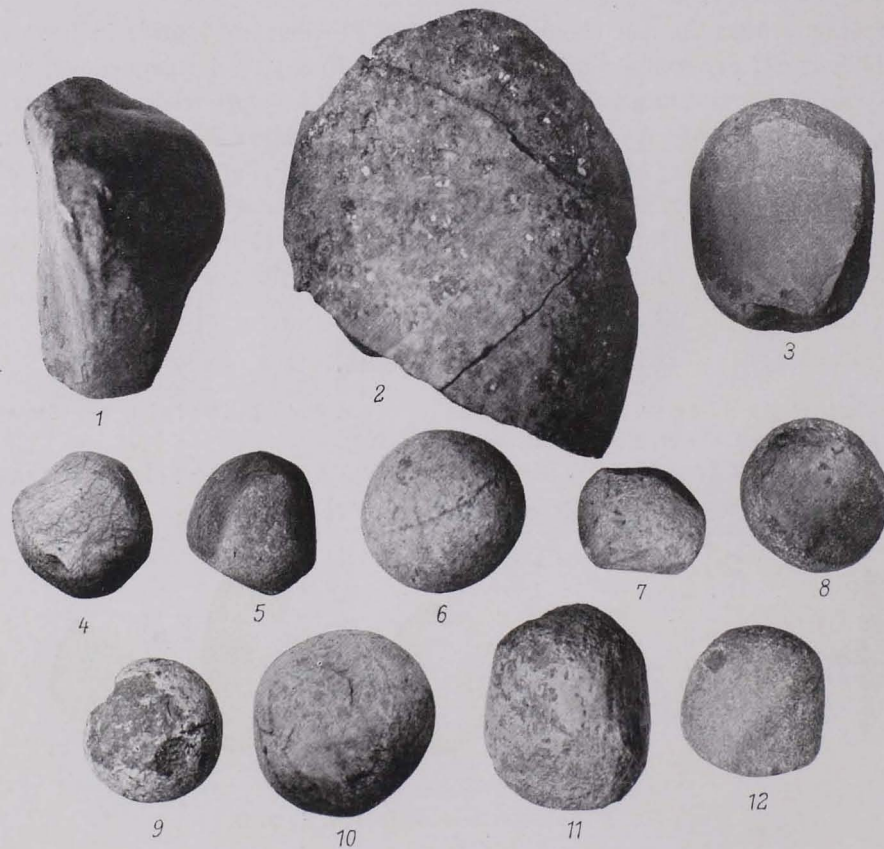


Fig. 8 Reib- und Klopffsteine. $\frac{1}{3}$ n. G.

Von Serpentin glättsteinen wurden etwa 30 Stück gefunden. Ihr Vorkommen ist jedoch auf den Unteren Rainberg beschränkt. Nach stratigraphischen Erhebungen dürften sie der Bronzezeit angehören.

Das Material der Reib- und Mahlsteine, Serpentin, Hornblendegestein, Gneis und Granit aus den Zentralalpen findet sich in den Geschieben der Salzach, größere Stücke in Moränen.

Ebensolche Stücke wurden in den bronzzeitlichen Wohnstätten in Karlstein³⁰⁾ bei Reichenhall und in Velem—St. Veit³¹⁾ gefunden.

Von den Reibsteinen zeigen die mehr oder weniger walzenförmigen Stücke (Fig. 8, 3, 4, 11) noch die geschlossen umlaufende, glatte Haltfläche, die rauhe Arbeitsfläche bedeckt nur zwei gegenüberliegende Stellen; bei Fig. 8, 8 nimmt die Arbeitsfläche bereits den ganzen Umfang ein, die glatte Fläche beschränkt sich auf zwei isolierte Stellen; an Fig. 8, 6, 10 bedeckt die Arbeitsfläche bereits das ganze Stück. Die übrigen Stücke stellen Übergangsformen zwischen den genannten 3 Typen dar.

Für die Bestandteile der Handmühlen, für Setzer und Läufer erscheinen Sandstein, Gneis, Granit außerordentlich zweckmäßig gewählt, weil diese Gesteine wenig politurfähig sind, daher niemals glatt werden können und stets rauhe, „scharfe“ Mahlflächen bilden.

³⁰⁾ AhV V, S. 395, Abb. 2 c, g.

³¹⁾ MWAG 1900, S. 152, T. V, Fig. 1—3.